

Übrigens...

„Diesen Text traue ich mich nur zu schreiben, weil ihn sowieso niemand liest.“ So eröffnet der SZ-Autor Tobias Haberl vor knapp einem Jahr einen Artikel „unter Heiden“ über seinen katholischen Glauben. Darin nimmt er wahr, dass der Glaube (vor allem der katholische) keine Lobby in der Lebenswelt der Menschen mehr hat. Auf den Begriff „katholische Kirche“ werde nur noch negativ reagiert. Er geht weniger auf die Polemik der Gesellschaft ein, sondern spricht von persönlichen Erfahrungen. Wie zu erwarten war hat der Artikel, trotz der einleitenden These, eingeschlagen und wurde von vielen zitiert und rezipiert.

„Da hört eh keiner mehr zu“; „Es kommt eh keiner“ „Hat doch keinen Sinn“ „Glauben interessiert heute nicht mehr“ – Diese Gedanken kommen (mir) schnell im „pastoralen Alltag“. Mir hilft es den Artikel zur Hand zu nehmen. Denn wenn ich nicht (nur) auf die Polemik der Gesellschaft einsteige, sondern meine eigenen Überzeugungen lebe und davon erzähle, dann nehmen Menschen das wahr, sie hören hin.

Schreiben wir uns nicht ab – sprechen wir über unseren Glauben und bleiben wir nicht an der Polemik der Gesellschaft hängen! Vielleicht ist die Fastenzeit eine gute Gelegenheit dazu.

Eine gute Vorbereitung auf Ostern wünscht Ihnen

Kaplan Christian Gawel

Quelle: Tobias Haberl, SZ-Magazin Heft 13/2023 – 30.März 2023